

Sehr geehrter Herr Fischer,

ihr Bericht über die Einstellung der Planungen für den Teilflächennutzungsplan Windenergie in der Gemeinde Schönwalde-Glien ist richtig, soweit er feststellt, dass die Planung eingestellt wird. Ansonsten kann der Bericht so nicht stehen bleiben, weil er entweder unrichtig ist oder er auf Unterstellungen fußt, die gänzlich unzutreffend sind. Wichtig ist dabei zunächst die Feststellung, dass die Gemeinde durch die eingestellte Planung ihre umfassenden Mitspracherechte gewahrt hat. Ohne ihre Zustimmung dürfen Windkraftanlagen nicht vom LUGV genehmigt werden. Durch die Aufstellung von Bebauungsplänen könnte sie ggf. das Geschehen in einem Windpark maßgeblich beeinflussen. Über Fahrverbote betreffend die in ihrem Eigentum stehenden Erschließungswege könnte sie sogar die Errichtung genehmigter Windkraftanlagen dauerhaft verhindern. Unrichtig ist auch der von Ihnen unterstellte Zusammenhang zwischen der Förderung der Windkraft und der Aufstellung des Flächennutzungsplans. Im Gegenteil, Bürgermeister Oehme hat sich stets gegen die Windkraft gewendet. Streit bestand nur über den Weg, nicht über das Ziel. Dass die Gemeinde mit dem Flächennutzungsplan die Windkraft befördern wollte, ist schlicht falsch und drückt Herrn BM Oehme in eine Ecke, in die er nicht gehört. Auch ihm ging und geht es nach seinem mehrfachen Bekunden stets um den Schutz von Natur und Landschaft, von Wohngebieten und Menschen. Er wollte lediglich eine unzulässige Verhinderungsplanung vermeiden. An der zulässigen Verhinderungsplanung war und ist er stets sehr interessiert. Dass sich nun im Planverfahren herausgestellt, dass die zulässige Verhinderung bereits auf anderem Wege gelungen ist, nämlich über den Natur- und Landschaftsschutz, ist eine für alle Beteiligten glückliche Fügung. Bürgermeister Oehme und die Gemeindevertreter stehen nun vor der Aufgabe, diesen Schutz dauerhaft zu gewährleisten. Dazu haben sie die volle Unterstützung der Bürger. Denn es eint uns allen jetzt nicht nur das Ziel, sondern auch der Weg dahin, nämlich den weiträumigen Erhalt des Landschaftsschutzgebietes, die Abwehr von Genehmigungsanträgen und die Entwicklung hochwertiger Naturräume zu befördern. In dem Flächennutzungsplanverfahren zeigte sich bereits eindrucksvoll, dass es den Bürgern, der Verwaltung und den Gemeindevertretern gelungen ist, Windkraftanlagen zu verhindern, damit sie nicht die Natur zerstören, die sie doch schützen sollen. Von daher ist der Hinweis von Bürgermeister Oehme darauf, dass trotzdem mit Anträgen zu rechnen ist, als Appell an alle zu verstehen, nicht in den Anstrengungen nachzulassen, die Windkraftanlagen dort zu verhindern, wo sie nicht hingehören, nämlich in der Gemeinde Schönwalde-Glien. So kann der Name der Gemeinde zugleich ihr Programm bleiben: Schöne Wälder zu erhalten!